

Was zu einem Mann von Welt gehört

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschütteltes Jahr

Wie preist mein Sinn den süßen Mai,
Das Leben, das kein ödes Müssen sei.
Des Junis Herrschaft rote Rosen künden,
Wie Mädgleins Wangen sich im Kosen ründen.
Im Juli wird am See die Ladenwand
Dir nun zum reizereichsten Wadenland.
Wie mächtig im August der Berge Zwang
Sie machen keinem Menschenzwerge bang.
September, wie sind deine Tage klar!
Dem Sommer bring des Abschieds Klage dar!
Oktober bringt des Jahres beste Fracht,
Wir feiern seiner süßen Feste Pracht.
November löscht das Jahr im stillen Grimme,
Wie weit entflohen der zarten Grillen Stimme.
Dezember bringt der lieben Kinderwelt
Den Lichterbaum inmitten der Winterkälte.
Im Jänner tollt die Jagd, die wilde gar,
Von alters her sie eine schlimme Gilde war.
Im Horner ist die Welt ein Narrenhaus,
Da drinnen möchtest du lange harren aus.
Wie wehn die Winde sanft daher im März
Bis keine Wintersorgen mehr im Herzen.
Des Frühlings Wonne Aprilschauher trüben,
Verwirrt die Seel zu neuen Trauerschüben.

H. W.

Der zerstreute General

General Metaxas war ein passionierter Flieger. Einmal, so erzählt man sich in Athen, steuerte er einen neuen Hydroplan auf dem Probeflug selbst, begleitet von einem Adjutanten. Nach Beendigung der vorgesehenen Runden aber machte er Miene, auf dem Flugfeld niederzugehen. «Exzellenz!», rief ihm der Adjutant zu, «Sie irren sich! Das ist ja ein Hydroplan!» Daraufhin änderte Metaxas im letzten Augenblick den Kurs, steuerte eine Meeresbucht an und setzte den Apparat dort kunstgerecht aufs Wasser. — «Zu dumm, diese Zerstretheit», sagte er zu dem Adjutanten, «wenn Sie mich nicht gewarnt hätten, hätte ich ein großes Unglück angerichtet.» Sprachs, schüttelte dem Adjutanten die Hand, öffnete die Türe des Apparates und stieg geradewegs ins Wasser ...

M. B.

Die Aschenbecher

in der Bibliothek der Richter des Kassationsgerichts von New-York tragen die Aufschrift: «Dies ist nicht Regierungseigentum — bitte nicht aus der Bibliothek entfernen.»

(Aus Readers Digest von M. H.)



Wunderbare Aussicht auf Zürich

„ZUR WAID“

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler



P. Ba.

P. Bachmann

a: „I hett Sie bald nüme kännt, träge Sie kei Melone meh?“

b: „Das chame sich nüme leische bi dene Gmüespriis!“

Als Nachahmung empfohlen

Ich hatte mir einst fünfzig Franken ausgeliehen, aber ganz vergessen sie zurückzuzahlen.

Doch eines Tages lief ich meinem Gläubiger in die Arme. «Ich hätte» begrüßte er mich, «ich hätte nie gedacht, daß Sie so zuverlässig sind, und daß man so auf ihr Wort bauen kann.»

«So», stellte ich mich erstaunt, «wie meinen Sie das?»

«Haha, wie meinen Sie das?», echote er, «als ich Ihnen vor drei Jahren fünfzig Franken lieh, sagten Sie, Sie wären von nun an ewig in meiner Schuld — Sie haben recht gehabt.»

B. K.

Der bekannte Schädel

Kommt da ein Berner an einem Neubau vorbei. Da fällt ihm ein Ziegel gerade auf den Kopf. Der Mutz ruft hinauf: «Wart, i will der, mer uf der Gring z'speue!»

Hug

Was zu einem Mann von Welt gehört

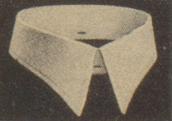
«Ein guter, gesunder Appetit, nach Verhältnis ebensoviel Durst, und die Gabe, ein Gläschen mit Geschmack und oft genug austrinken zu können.»

(Knigge 1788)

Bei Kopfweh,
Migräne,
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL
Zahnweh,
Monatsschmerzen
es hilft!

Spar Geld! Spar Seife!

Trag **Weibel!**
Kragen



Weibel-Kragen sind mit Stoff verarbeitet. Im Dutzend immer noch 30 Rappen per Stück. Punktfrei!
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabr.: Weibel-Kragen-Fabrik A.-G. Basel.